



Zum Kolpinggedenktag 2014 einige inhaltliche Akzente

von Bundespräsident
Josef Holzkotte

I. Kurzpredigt

Adolph Kolping – ein Mutmacher

Am 08. Dezember 1813 wurde der spätere Gesellenvater, Priester, Selige Sozialreformer, Publizist, Adolph Kolping, in Kerpen geboren. Adolph Kolping wurde am 13. April 1845 zum Priester geweiht und starb am 04. Dezember 1865. Aus den Gesellenvereinen sind die Kolpingsfamilien geworden. Das Kolpingwerk mit den Kolpingsfamilien ist in unserem Land und weltweit eine lebendige, einladende und ideenreiche Gemeinschaft mitten in unserer Kirche.

Fragen wir uns doch einmal: Mit welcher Sichtweise blickte Adolph Kolping in die Welt? Was waren seine Grundlagen und Ziele? Ich stelle bei Adolph Kolping fest: Er ist nicht ein vorsichtiger Beobachter

oder analytischer Taktierer, sondern er will Menschen gewinnen und geht offen auf sie zu. Sein Herz brennt für die Menschen, er handelt, er setzt sich ein. Er bringt Religion in die Öffentlichkeit, um Christen Mut zu machen, von ihrem Glauben zu sprechen. Es ging ihm darum, die Stärken der Menschen zu fördern. Im persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Bereich sollen sich Menschen auf Grund ihrer Verantwortung Gott gegenüber einsetzen.

Den nötigen Mut dazu hat Adolph Kolping selbst vorgelebt. Solchen Mut brauchen wir heute in Gesellschaft und Kirche. Jeder / jede von uns ist gefragt, solchen Mut anzustiften.

Das kann z. B. heißen:

- aufmerksam dafür zu sein, dass der Mensch als Geschöpf Gottes eine besondere Würde hat, die ihn auch zu besonderer Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen verpflichtet;
- mit dafür zu sorgen, dass Menschen unterstützt

werden, durch eine umfassende Bildung und Ausbildung zur Entfaltung ihrer Anlagen und Fähigkeiten und zu christlich verantwortlichem Handeln in Beruf, in Ehe und Familie, in Kirche und Gesellschaft beizutragen;

- mit dafür einzutreten, dass Menschen durch Beratung, Begleitung und konkrete soziale Aktionen Hilfen für ihr Leben erfahren;
- aktiv dafür zu sein, dass Gesellschaft und Politik mitgestaltet wird im Sinne des Gemeinwohls;
- konkret dafür zu handeln, dass Eigenverantwortung gelebt und damit die Zivilgesellschaft gestärkt wird.

Adolph Kolping hat aus seinen geistigen und geistlichen Wurzeln heraus gelebt und gehandelt. Wie selbstverständlich wurden Glaube und Leben, Frömmigkeit und Alltag miteinander verbunden. Auch heute gilt, was Adolph Kolping sagte: „Ohne Glaube und Vertrauen hält die Welt nicht zusammen.“

Adolph Kolping hat Vertrauen geschaffen und Menschen Hoffnung gegeben. Es geht in unserer Zeit, in unserem Miteinander nicht um oberflächliche Begegnungen, sondern es geht darum, die Tiefe auszuloten, den Menschen wirklich gerecht zu werden, gerade die Menschen zu stärken, die auf der Schattenseite des Lebens sind. Adolph Kolping hat die Menschen angesprochen, sie ermutigt und in ihren persönlichen Lebenssituationen begleitet.

Die Werte der Kolpinggemeinschaft sind die Achtung vor der Menschenwürde, Solidarität und Nächstenliebe. Im konkreten Handeln wird die Botschaft Jesu vermittelt. In vielen Bereichen können wir in der Tradition Adolph Kolpings Glauben leben und erfahren: in der Verkündigung, der Familienpastoral, in Jugendgruppen und in Bildungseinrichtungen. Die Ideen Adolph Kolpings sind lebendig und zukunftsweisend: in sich verändernden kirchlichen Strukturen ebenso wie in den Feldern der Politik.

Wenn wir bereit sind, uns einzubringen und mitzumachen, trägt uns wirkliches Gottvertrauen. Daraus gestalten wir gelebtes Christsein mit Überzeugung und Elan.

Wenn wir Adolph Kolping mit Hoffnung und Vertrauen folgen, mitten in der Kirche mit den Suchenden und Fragenden, folgen wir immer auch Christus in eine menschenwürdige Zukunft. Denn, so

sagt Adolph Kolping: „Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“

II. Ein Zitat von Adolph Kolping Gedanken

Ein Zitat Adolph Kolpings lautet „Auf dem Glauben ruht das Leben.“

Das bedeutet: Der Glaube ist Grundlage für das Leben. Der Glaube ist existentiell, wesentlich wichtig, nicht eine Garnierung, ein kleines Accessoire oder eine Randnotiz, sondern Fundament, auf dem das Leben aufbaut. Adolph Kolping hat aus der Verbindung von Glaube und Leben Zukunft gestaltet. Der Glaube hat ihn nicht enger oder rückständiger gemacht, sondern war Klarheit und Quelle für sein Handeln in der Welt für die Menschen. Dies könnte für unsere Zeit heißen: Menschen schauen aufgrund ihres Glaubens in die konkrete Wirklichkeit und handeln. Menschen finden im Glauben Wegweisung und Richtung und setzen Akzente: Mitten in der Welt, mitten in den vielen Fragen, mitten unter den Menschen.

III. In Umbruchzeiten der Kirche im Kolpingwerk auf dem Weg

Eine Ermutigung

Wir stehen in unserer Kirche in großen Umbruchzeiten, die in den nächsten Jahren noch deutlicher werden. Deshalb muss unser Glaube nicht verdunsten – im Gegenteil: Die Frohe Botschaft gibt uns Kraft für diese Welt mit den Menschen. Durch die Ideen Adolph Kolpings, durch das Kolpingwerk werden wir eingeladen, Gott im eigenen Leben zu entdecken und den Glauben zu (er)leben. Dabei lassen wir uns führen vom Hl. Geist und herausfordern von Gottes Liebe. Immer geht es um die Menschen, die uns begegnen, die Fragenden und die Suchenden. Adolph Kolping ist mit seinem Programm, seinem Werk aktuell in unserer Zeit. Er stärkt das Miteinander und Füreinander der Menschen. Er bleibt unser Wegbegleiter. Mit ihm sind wir auf dem Weg zu Christus, unserem Ziel.

Auch oder gerade in Umbruchzeiten. Wir bleiben auf dem Weg.

EINIGE ZITATE

■ zu den Themen: Weg, Aufbruch und Ziel

„Der Weg wächst im Gehen unter deinen Füßen, wie durch ein Wunder.“

(Reinhold Schneider)

„Aufbruch bedeutet: sich ins Unbekannte, Ungewohnte und Ungewisse zu wagen. So wird das Leben zu einer Entdeckungsreise, die uns oft nicht dahin führt, wohin wir kommen wollten, und uns oft nicht finden lässt, was wir zu finden hofften, uns dafür aber Bereiche erschließen lässt, von deren Existenz wir keine Ahnung hatten.“

(Rudolf Stertenbrink)

„Was das Herz bewegt, setzt die Füße in Bewegung.“

(Aus Ruanda)

„Wer die Hoffnung vor seinen Wagen spannt, fährt doppelt so schnell.“

(Aus Polen)

„Wer vom Ziel nichts weiß, kann den Weg nicht haben.“

(Christian Morgenstern)

„Wer kein Ziel hat, kann auch keines erreichen.“

(Verfasser unbekannt)

„Es kann nichts Ernsteres und Wichtigeres geben, als eine Lebensrichtung zu begründen; von ihr hängt alles ab.“

(Adolph Kolping)

IV. Fürbitten

Zebrant: Guter Gott, durch deine Liebe hat unsere Lebensgeschichte eine Zukunft. Im Vertrauen auf das Vorbild des Seligen Adolph Kolpings bitten wir Dich:

Vorbeter: Für alle Menschen, die betroffen sind von Krieg, Ausbeutung, Naturkatastrophen, Gewalt. Dass sie die nötige Kraft finden, ihren Weg weiterzugehen und immer wieder anderen Menschen begegnen, die ihnen in Solidarität beistehen.

V: Gott, unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für unsere Kinder und Jugendlichen. Dass sie mit allen Sinnen deine Nähe und Begleitung erkennen und dass sie so immer wieder die Freude des Lebens spüren und den Glauben erfahren.

V: Gott, unser Vater

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für unsere Kolpingsfamilie. Dass sie ein Ort ist, an dem Gottes Geist die Menschen stärkt und an dem Gemeinschaft und Zusammenhalt spürbar sind.

V: Gott, unser Vater

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die dich mit lauterem Herzen und mit gutem Willen suchen. Dass dein Wort sie erreicht, sie stützt und in ihnen Wurzeln schlagen lässt.

V: Gott, unser Vater

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die uns auf unserem Lebensweg begleitet haben und die von Gott bereits heimgerufen wurden, besonders für die Mitglieder unserer Kolpingsfamilie. Dass sie zur Vollendung ihres Lebens in die Gemeinschaft mit dir gelangen.

V: Gott, unser Vater

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Z: Guter Gott, höre und erhöre auf die Fürsprache des Seligen Adolph Kolping unsere Bitten und lass uns ohne Angst in die Zukunft gehen. Darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn.

A: Amen.